



Pressekontakt:

M: info@verbindungsbahn-besser.at

M: wien13@radlobbywien.at

T: 0664 88908105 – Peter Pelz

Bahn+Rad Protest- und Infomarsch am 22. September

Bürgerinitiative verbindungsbahn-besser und Radlobby Hietzing laden zum gemeinsamen Protestmarsch: **Vier Querungen, die wir nicht verlieren wollen!**

Die Veranstaltung ist gleichzeitig Protest und Information zum geplanten Umbau der Verbindungsbahn für die betroffene Wohnbevölkerung.

Die Forderungen lauten:

- Umbau der Verbindungsbahn für attraktive Rad- und Fußwege nützen!
- Lebensraum Hietzing erhalten!
- Stadtplanung mit Vision statt reine Bahntrassenplanung!

Der Protest in Hietzing gegen die derzeit vorliegende Planung des ÖBB/Stadt Wien-Projekts „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ geht weiter. Diesmal rufen die Bürgerinitiative verbindungsbahn-besser und die Radlobby Hietzing zum Protest- und Infomarsch „Vier Querungen, die wir nicht verlieren wollen“ am 22. September.

Die bessere Anbindung Hietzings an das S-Bahn-Netz durch neue Stationen und dichtere Intervalle befürworten die Initiativen. Sie haben jedoch mehrere Kritikpunkte an der vorliegenden Planung. Überdies stellen die Aktivist:innen immer wieder fest, dass die betroffene Wohnbevölkerung nicht ausreichend über die detaillierte Planung der Querungen informiert ist.

„die Auswirkungen der Pläne auf das Grätzleben und die sanfte Mobilität zu Rad und zu Fuß ist vielen nicht bekannt. Wir möchten im Zuge der Demonstration die Details erklären und zum Widerstand aufrufen. Deshalb organisieren wir gemeinsam diesen Protest- und Infomarsch am 22. Juni“, erklären die Verantwortlichen der Bürgerinitiative verbindungsbahn-besser und der Radlobby Hietzing die Gründe für den Marsch.

Treffpunkt für den Protest- und Infomarsch am 22. September um 15.30 h ist der Lainzer Platz vor dem Kardinal König Haus.

Dort wird das Projekt und seine Auswirkungen gemeinsam mit Cornelius Obonya bis 16 Uhr dargestellt, dann geht es zu den die lokalen Hot-Spots



Pressekontakt:

M: info@verbindungsbahn-besser.at

M: wien13@radlobbywien.at

T: 0664 88908105 – Peter Pelz

- Bahnübergang Jagdschlossgasse – künftig nur mehr via Treppe und Lift erreichbar (wie auch der benachbarte Bahnübergang Veitingergasse)
- Waldvogelstraße entlang der Bahn – enorme Versiegelung und Zerstörung von Grünraum aufgrund der geplanten Autounterführung (100 Bäume + 3300 qm Grünraum werden zerstört und eine Hitzeinsel geschaffen).
- Bahnübergang Versorgungsheimstraße – künftig für sanfte Mobilität nur mehr mit großen Umwegen zu queren sowie bei Einmündung der Steinlechnergasse Problemstelle für begleitenden Rad- und Fußweg der auch Schulweg zur VS Steinlechnergasse ist
- Versorgungsheimstraße Einmündung Lainzer Straße – die ungünstigste Einmündung des Bahn-querenden KFZ Stroms in die Lainzer Straße wird viele Probleme bescheren Infopoint ÖBB am Beginn der Speisinger Straße (neuer Standort S-Bahnstation Speising) ist die letzte Station der Demo um ca. 18:00 – viel Versiegelung und extrem schlechte Wegerelationen für die sanfte Mobilität in Hinblick auf Stationsquerung und zu Straßenbahn und Bus.

An jeder Station werden die Organisatoren (Peter Pelz von verbindungsbahn-besser und andere Vertreter:innen der beiden Initiativen genaue Erklärungen bzw. Statements zu der Planung, ihre Kritik und Verbesserungsvorschläge darlegen.

Forderungen an die Stadt Wien und ÖBB

STEP2025 und die Klimaziele der Stadt Wien dürfen nicht einer reinen ÖBB-Trassenplanung untergeordnet werden. Der Umbau muss für eine Verbesserung des Modal Split (Verkehrsmittelwahl) also der Förderung des Rad- und Fußverkehrs genützt werden. Die oftmals von der Politik geforderte **Stadt der kurzen Wege** muss im konkreten Projekt umgesetzt werden. Der Zugang zu Bezirksgrätzln und Querungsmöglichkeiten müssen für ALLE Mobilitätsformen in guter Qualität weiterhin möglich sein.

„Alle Expert:innen beklagen das Fehlen einer sichere Radinfrastruktur in Wien. Aber bei diesem großen Projekt wird das Thema Rad- & Fußverkehr in der UVP nur peripher behandelt. Wieso gibt es auf 1,6 km - mitten durch einen Wohnbezirk - gerade nur EINMAL eine Querung, wo man keine Aufzüge oder Treppen nutzen muss? Warum ist nachhaltige Mobilität in Hietzing einfach egal? Stärkt man so die lokalen Grätzln? Wo bleibt die Stadt der kurzen Wege?“, fragt sich Peter Pelz, verbindungsbahn-besser und Eva-Maria Schmidt von der Radlobby ergänzt: *Wieso wird das Projekt nicht genützt, um eine durchgängige Rad-Fußverbindung vom 12. bis in den 14. Bezirk zu errichten?“*

Die Modulierung der Verkehrsmittelwahl, wo man im Sinne des STEP 2025 20% KFZ Verkehr erreichen sollte, tatsächlich aber nur eine Reduktion um 0,1% (!) erreicht, zeigt offensichtlich, dass das Projekt in der derzeitigen Planung ungeeignet ist um irgendwelche Klimaziele zu erreichen.



Pressekontakt:

M: info@verbindungsbahn-besser.at

M: wien13@radlobbywien.at

T: 0664 88908105 – Peter Pelz

Planfall	Verkehrsmittelwahl in %			
	KFZ	Rad	Fußverkehr	ÖV
Verkehrsmodell 2018	33,7	4,3	18,0	35,7
ohne VBB neu 2035	32,1	4,4	18,0	37,0
mit VBB neu 2035	32,0	4,3	17,3	38,1

Auszug aus der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) 07/2020 der ÖBB

Das hinterlässt den Eindruck, dass das Projekt

die Stärkung der sanften Mobilität nicht erfüllen soll und v.a. die Trassenplanung für den Güterverkehr im Vordergrund steht.



BI verbindungsbahn-besser.at / **Da geht mehr!** verbindungsbahn-besser.at

“Passen wir das Projekt „Attraktivierung Verbindungsbahn“ an die Bedürfnisse der Menschen an. Machen wir eine zeitgemäße Planung mit einer Vision für den Lebensraum Hietzing und nicht eine Planung von gestern für morgen.” **Radlobby Hietzing** www.radlobby.at/wien/

“Nützen wir das Projekt Verbindungsbahn für den Ausbau eines sicheren Radwegenetzes in Hietzing und über den Bezirk hinaus – und zwar auch für Kinder und Ältere, für Lastenräder und Radanhänger! Wir wollen auch nach dem Umbau der Bahn diese einfach queren können und unkompliziert und sicher unser Grätzl erreichen!”